T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

des Intendanten in der 11. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 07. Dezember 2018 in Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Plattformen bestimmen derzeit das Geschäft in der digitalen Medienwelt. Mehrseitige Marktbeziehungen sind das Stichwort, Produktion, Vertrieb und Kundenbindung aus einer Hand versprechen hohe Wachstumsraten. Wer hier zu zaghaft agiert, droht, abgehängt zu werden – schon im entsprechenden Fachdiskurs. Wer eine große Plattform betreibt, will sie schleunigst vergrößern; Milliardensummen werden dafür bewegt (s. auch Kap. 1.2 ‚Medienbranche' ab S. 5).

Für das ZDF ist eine Plattform aber kein Selbstzweck. Für uns besteht ihr Sinn darin, Nutzer-Gruppen miteinander zu verbinden. Es stimmt ja: Das wirtschaftlich geprägte Bild vom „Endverbraucher" ist schief geworden. Er hat es vom letzten Glied der Verwertungskette ins Zentrum des Prozesses geschafft. Ganze Serien werden im Wortsinne auf ihn zugeschnitten. Damit werden die öffentlich-rechtlichen Sender gefordert, eine tägliche gemeinsame Basis zu garantieren, die eine solche Individualisierung überhaupt sozial tragfähig macht. Die Nutzererwartungen der Beitragszahler an uns sind zu Recht hoch, und wir kennen sie: Schnell, überall, glaubwürdig, umfassend und hintergründig zu informieren. Besonders, wenn es wichtig wird, gesellschaftlich wie politisch. Kein relevantes Ereignis zu verpassen, sportlich wie kulturell. Und, schon gar nicht zuletzt und am besten bei alledem: Gut und anspruchsvoll zu unterhalten.

Das ZDF entwickelt daher seine Plattform ZDFmediathek stetig weiter. Fiction nach dem ‚Online First'-Prinzip und besser gebündelte Dokumentationen sollen ihre Reichweite und ihr Image ausbauen. Vor allem im Informationsbereich will das ZDF sein Qualitätsversprechen, insbesondere die Erklärkompetenz von „heute" und „heute journal", in die Smartphone-Welt übersetzen: Die heute.de will visuell getriebenen Nachrichten- und Magazinjournalismus für die Hochkant-Nutzung bieten. Soziale Netzwerke sollen zur Verknüpfung der Marke mit Nutzern anderer Plattformen genutzt werden: Bei Facebook ist ZDFheute bereits jetzt der erfolgreichste News-Video-Anbieter in Deutschland. Und der Kulturbereich als Ausbaustufe der ZDFmediathek wird die Vernetzung seiner Inhalte noch weiter vorantreiben und sich für Angebote Dritter öffnen, etwa Museen. Entsprechende Projekte starten im kommenden Februar.

Wachsen sollen somit bei der ZDFmediathek die vielfältigen Zugangsmöglichkeiten. Daran soll sich ihre Größe messen lassen. Denn kein Algorithmus organisiert den Kitt der Gesellschaft. Für uns ist es die Summe zielgerichteter Ausspielwege.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

		Seite:
1.	**ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD**	**3**
1.1	Medienpolitik	3
1.2	Medienbranche	5
1.3	ZDF-Finanzsituation	6
2.	**ENTWICKLUNG UND AKZEPTANZ DER ZDF-PROGRAMME**	**8**
2.1	Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	8
2.2	ZDF-Programmfamilie und Telemedienangebote	10
2.3	Hauptprogramm	13
2.3.1	Chefredaktion	13
2.3.2	Programmdirektion	14
2.4	ZDF-Digitalkanäle	18
2.4.1	ZDFneo	18
2.4.2	ZDFinfo	18
2.5	Partnerprogramme	19
2.5.1	ARTE	19
2.5.2	3sat	19
2.5.3	phoenix	20
2.5.4	KiKA	22
2.5.5	funk	23
2.6	Auszeichnungen/ Preise	23

Berichtszeitraum: 05.10.2018 – 27.11.2018

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

Verordnungsentwurf für Europäische Herausgabe-anordnungen in Strafsachen

Die Europäische Kommission hat den Entwurf einer Verordnung vorgelegt, nach der künftig Justizbehörden grenzüberschreitend von jedem Telekommunikationsdienste-Anbieter in der EU verlangen können, elektronisch verfügbare Beweismittel herauszugeben. Gemeint sind Telefonverbindungsdaten, Internetprotokolle, aber auch jegliche Dokumente, die in Cloud-Diensten gespeichert werden. Französische oder ungarische Strafermittler wären zum Beispiel nicht mehr auf die Amtshilfe der deutschen Polizei und Justiz angewiesen, sondern könnten auf direktem Wege die Deutsche Telekom zwingen, Standort- oder Verbindungsdaten ihrer Kunden – oder etwa auch deren Dokumente aus der Telekom-Cloud – zur Verfügung zu stellen. Deutsche Behörden oder Gerichte wären mit der Frage, ob das Herausgabeverlangen im Einzelfall zulässig ist, nur dann befasst, wenn der Diensteanbieter die Mitwirkung verweigert. Die betroffenen Kunden könnten sich selbst nicht zur Wehr setzen, sie sind in das Verfahren nicht eingebunden und erhalten davon keine Kenntnis. Der Diensteanbieter wiederum wird aufgrund enger Fristen, des hohen Arbeitsaufwandes und des finanziellen Risikos von seinem Recht kaum Gebrauch machen.

Im Text heißt es zwar, dass nicht die Absicht besteht, die Presse- und Rundfunkfreiheit einzuschränken. Gleichwohl ergeben sich aus dem Vorhaben erhebliche Gefahren für das journalistische Zeugnisverweigerungsrecht, den Informantenschutz und das Redaktionsgeheimnis. Journalisten und Medienunternehmen sind bei ihren Recherchen und bei der Berichterstattung auf die Nutzung moderner Kommunikationsmittel und Cloud-Dienste angewiesen. Nach dem deutschen Recht gibt es ein umfassendes Zeugnisverweigerungsrecht und Beschlagnahmeverbot für journalistische Rechercheergebnisse jeder Art. Eng begrenzte Ausnahmen sind zudem an einen strikten Richtervorbehalt gebunden. Hingegen lässt der Verordnungsentwurf offen, wie dieses Schutzniveau in einer EU, in der heute über die Bedeutung und Reichweite der Presse- und Rundfunkfreiheit offener Dissens besteht, grundrechtskonform gewährleistet bleiben soll, wenn darüber ausschließlich der die Herausgabe anfordernde Mitgliedstaat entscheidet.

Das ZDF hat die Initiative ergriffen und eine Stellungnahme erarbeitet, die sich ein „Bündnis der Medien“ mit ARD und Deutschlandradio, BDZV, VDZ, Deutscher Presserat, VAUNET und den Journalistenverbänden DJV und dju zu eigen gemacht hat. Hierzu gehört ein konkreter Textvorschlag: journalistische Cloud-Inhalte, Standort- und Verbindungsdaten sollen zum Schutz der Presse- und Rundfunkfreiheit ausgenommen bleiben und nur im bisherigen Verfahren der Amtshilfe – also nach zusätzlicher Prüfung durch die nationalen Gerichte im Vollstreckungsstaat – erlangt werden können. Die Stellungnahme wird von den jeweiligen europäischen Dachverbänden mitgetragen und findet breites Verständnis bei den europäischen Institutionen (Parlament, Kommission). Mit der Verabschiedung der Verordnung ist entgegen früherer Planung wohl erst zur neuen Legislaturperiode zu rechnen.

Konsultationen zu einem „Medienstaats-vertrag“

Im Sommer 2018 hat die Rundfunkkommission der Länder eine Online-Konsultation zu einem Entwurf eines „Medienstaatsvertrags“ durchgeführt, an dem sich das ZDF beteiligt hat.

In dem Gesetzesentwurf geht es inhaltlich um die Zulassungspflicht von Rundfunk, eine Reform der Plattformregulierung und einen Einstieg in die Regelung von sog. „Intermediären“, z. B. Suchmaschinen oder sozialen Netzwerken. Das ZDF begrüßt die Modernisierung dieser Regelungsbereiche des Rundfunkstaatsvertrags.

Für das ZDF ist dabei besonders die Plattformregulierung relevant, welche nunmehr neben den Angeboten von Plattformbetreibern auch Anwendung auf Benutzeroberflächen von Endgeräten finden soll. Dies ist deshalb bedeutsam, da heutzutage die Gestaltung von Benutzeroberflächen maßgeblich darüber entscheidet, ob und wie bestimmte Angebote in der digitalen Welt für den Zuschauer zugänglich sind.

Materiell sind Regelungen zu Zugang, Auffindbarkeit und Signalintegrität in dem Entwurf der Länder aufgenommen. Die Regelungen werden teilweise auch durch die Novellierung der audiovisuellen Medienrichtlinie auf europäischer Ebene vorgegeben. Besondere Bedeutung im Rahmen der Auffindbarkeit hat für das ZDF die Diskussion um eine sog. privilegierte Darstellung von Angeboten, die einen besonderen Beitrag zu Meinungsvielfalt und Pluralismus leisten.

Ein entsprechender Gestaltungsspielraum wird dem nationalen Gesetzgeber von der Europäischen Richtlinie zu audiovisuellen Mediendiensten ausdrücklich eingeräumt. In der Flut digitaler Inhalte, die allerdings, wie auch das BVerfG feststellt, vielfach nicht journalistisch gestaltet und verantwortet sind, kommt den öffentlich-rechtlichen Angeboten für Pluralismus und Meinungsvielfalt eine besondere Bedeutung zu. In der analogen Welt kam dies durch eine entsprechende „Must-Carry-Regelung“ zum Ausdruck. Auch in der digitalen Welt hat der Zuschauer ein Recht, das von ihm finanzierte Angebote auch einfach und schnell auf maßgeblichen Angeboten der Plattformbetreiber auffindbar sind. Die Details können der auf den Unternehmensseiten des ZDF veröffentlichten Stellungnahme zur Online-Konsultation entnommen werden.

Kommerzielle Lizenzierung von ZDF-Inhalten

Im Berichtszeitraum wurde durch die Deutsche Telekom das TV-Produkt des Unternehmens unter dem Namen „Magenta TV“ neu aufgestellt. Hierbei wurde auch ein Angebot mit dem Namen „ZDF select“ integriert. Dabei handelt es sich um eine kommerzielle Lizenzierung von Inhalten durch ZDF Enterprises nach § 16a RStV, die getrennt von der hoheitlichen Programmverbreitung durch das ZDF selbst erfolgt.

Im Rahmen der allgemeinen Programmverbreitung hat die Internet-Fernsehplattform 7TV von den zuständigen Verwertungsgesellschaften die Rechte für die Weitersendung der linearen ZDF-Programme erworben und angekündigt, die Programme in Kürze aufzuschalten. Durch die Bereitstellung der Programmsignale über Internet-Fernsehplattformen erschließen sich für die Zuschauer neue Möglichkeiten, die ZDF-Programme zu nutzen. Das ZDF stellt seine linearen Programmangebote nach Lizenzierung der erforderlichen Rechte über Verwertungsgesellschaften grundsätzlich allen geeigneten TV-Plattformen in Deutschland zur Verfügung. Dies gilt auch für das Angebot 7TV. Weitergehende Kooperationen wurden bisher nicht vereinbart.

1.2 Medienbranche

Netflix expandiert weiter

Netflix ist nach einem mäßigen zweiten Quartal nun wieder auf Wachstumskurs mit sieben Mio. neuen Abonnenten im abgelaufenen dritten Quartal. Insgesamt hat Netflix aktuell 130 Mio. zahlende Kunden weltweit. Nur bei einer ausreichend großen Gesamtzuschauerzahl können kostenintensive Produktionen auf differenzierte Zielgruppen zugeschnitten werden. Mehr als acht Mrd. $ investiert der Konzern 2018 für neue Serien und Filme und hat im dritten Quartal mehr als 670 Stunden Exklusivmaterial veröffentlicht. Netflix will diese expansive Strategie weiterverfolgen, um seine Stellung als weltgrößter Streaming-Anbieter zu festigen, bevor weitere finanzstarke Akteure wie Disney (ab 2019 startet die Streamingplattfom „Disney +"), Time Warner und Apple in den Markt eintreten. Die langfristigen Verbindlichkeiten liegen bereits bei 8,34 Mrd. $ – ein Jahr zuvor waren es noch 4,89 Mrd. $. Inhaltlich experimentiert Netflix in den USA über klassische Genres hinaus mit Show- und Entertainmentformaten. Außerdem kooperiert Netflix mit Sky. Im neuen „Sky Entertainment Plus"-Angebot für 32,99 € monatlich ist seit 15.11.18 neben dem normalen Sky-Entertainment-Paket auch ein Standard-Abo von Netflix enthalten.

Sky geht an Comcast

Traditionelle Medien- und Telekommunikationsunternehmen reagieren auf neue Wettbewerber wie Netflix mit Zukäufen. Wer die Kosten für die Produktion und Distribution von Inhalten auf eine große Kundenbasis umlegen kann, hat bessere Chancen, im internationalen Wettbewerb zu bestehen. In der Folge wächst die Medienkonzentration. Der langandauernde Bieterkampf um Sky zwischen Rupert Murdoch (21st Century Fox) und Comcast ist in einer Auktion für Comcast entschieden worden. Comcast wird umgerechnet 33 Mrd. € für Sky zahlen. Seinen bisherigen Minderheitenanteil von 39 % wird Rupert Murdoch ebenfalls an Comcast veräußern. Neben dem britischen Heimatmarkt ist Sky unter anderem in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz aktiv und bedient fast 23 Mio. Kunden. Wichtige Assets sind lukrative Sportrechte (unter anderem Fußball-Premier League und Bundesliga) sowie technologisches Knowhow (z.B. Zugangsbox Q). Comcast zählt 29 Mio. Kunden und betreibt nicht nur Kabelnetze, sondern bietet auch Internet-Breitband und Inhalte an. Im Juni sicherte sich bereits der Telekommunikationskonzern AT&T für 85 Mrd. $ Time Warner und damit das Warner Bros. Filmstudio sowie diverse Fernsehsender, und im Juli kaufte Disney für 71 Mrd. $ Teile von 21st Century Fox.

Neues Telekom-Angebot „Magenta TV"

Mit dem bereits erwähnten Start von „Magenta TV" wertet die Deutsche Telekom ihr T-Entertain-Portfolio unter neuem Namen auf. Neben linearen Sendern, exklusiven Lizenzserien und Eigenproduktionen bündelt es ausgewählte lizensierte öffentlich-rechtliche Inhalte, die bislang aus rechtlichen Gründen nur zeitlich begrenzt in den Mediatheken der Öffentlich-Rechtlichen zu sehen waren. Erstmals macht die Telekom ein Angebot, das auch via App für 7,95 € monatlich und ohne Laufzeitvertrag genutzt werden kann. Die Telekom reagiert damit auch auf die zunehmende Konkurrenz von Streaming-Diensten, vor allem aus den USA.

Der Bewegtbild-werbemarkt wächst langsamer als prognostiziert

Zuschauer, die abobasierte Video-on-Demand-Angebote wie Amazon Prime oder Netflix nutzen, sind aktuell für die werbetreibende Industrie verloren, da die Dienste werbefrei sind. Zeitgleich entstehen neue werbebasierte Geschäftsmodelle für Bewegtbild im Netz, wie z. B. Facebook Watch (mit diesem Angebot werden Facebook-Videos weltweit gebündelt zugänglich gemacht). Vor

diesem Hintergrund prognostiziert VAUNET (ehemals VPRT) ein Netto-Wachstum bei der Fernsehwerbung von ca. 0,5 %. Im Frühjahr ging der Verband noch von einem Anstieg bis zu 1,5 % aus. Auch korrigiert VAUNET seine Wachstumsprognose für alle Formen von Bewegtbildwerbung nach unten: Insgesamt sollen die Umsätze aus linearer und non-linearer Bewegtbildwerbung um 1,9 % auf 5,17 Mrd. € wachsen. In der Frühjahrsprognose ging man noch von einem Anstieg um bis zu 3,3 % aus.

Erstmals Umsatzrückgänge beim kommerziellen Fernsehen

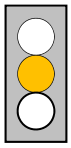
Auch die Mediengruppe RTL Deutschland hat im dritten Quartal geringere TV-Werbeumsätze hinnehmen müssen und damit die Geschäftszahlen der RTL Group getrübt. So sank das EBITDA der deutschen Mediengruppe in den ersten neun Monaten des Jahres um 2,6 % auf 484 Mio. €. Die Gesamtgruppe konnte dennoch ihren Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 aufgrund des wachsenden Digitalgeschäfts auf 4,5 Mrd. € steigern (+ 2,7 %).

Auch wenn bei ProSiebenSat.1 die Werbeerlöse noch stabil sind, haben hohe Programmkosten und Verkäufe dem Konzern im dritten Quartal schwache Zahlen beschert. Im mit Abstand größten Segment Entertainment, das das lineare TV-Geschäft und die digitalen Unterhaltungsangebote umfasst, sank der Umsatz um 2 % auf 562 Mio. €. Der Medienkonzern ProSiebenSat.1 kann seine bisherigen Ziele für das Gesamtjahr nicht mehr erreichen. Im dritten Quartal lag der Umsatz bei 892 Mio. €, ein Anstieg von einem Prozentpunkt zum Vorjahreszeitraum. Für 2018 erwartet der TV-Sender einen Umsatzrückgang, seit Anfang 2017 hat die Aktie des Konzerns mehr als 50 % ihres Wertes verloren.

Inhaltlich setzen beide kommerziellen TV-Anbieter angesichts der veränderten Marktsituation zunehmend auf nationale Inhalte. ProSiebenSat.1 wird zukünftig unter dem Credo „Local, live, relevant“ verstärkt deutsche Produktionen anbieten. Der Anteil an nationalen Inhalten soll mittelfristig über 50 % bei den großen Sendern der Gruppe ausmachen, bei Sat.1 etwa 80 %. Die RTL-Gruppe verfolgt schon seit längerem eine ähnliche Strategie als Reaktion auf die internationale Konkurrenz.

1.3 ZDF-Finanzsituation

Im **Betriebshaushalt** zeigt sich derzeit ein Ergebnis von ./. 220,2 Mio. € (Soll: ./. 148,2 Mio. €). Korrigiert um die nicht verfügbaren Beitragserträge in Höhe von 33,7 Mio. €, die der Sonderrücklage II zugeführt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von ./. 253,9 Mio. €. Es ist damit um 71,8 Mio. € schlechter als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von ./. 182,1 Mio. €. Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungsergebnis von 118,7 Mio. €, das um 53,0 Mio. € über dem Soll liegt.

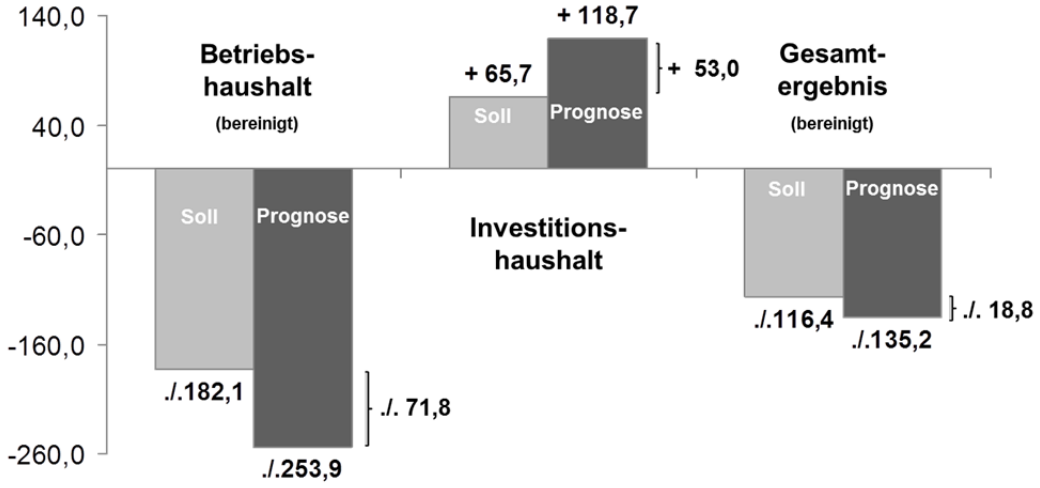


Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte bereinigte **Gesamtfehlbetrag von ./. 135,2 Mio. €** ist um rd. **18,8 Mio. € schlechter als das Soll.** Zur Deckung des Gesamtfehlbetrags steht die Rücklage Gesamtergebnis in Höhe von knapp 71,9 Mio. € zur Verfügung, die aufgrund des verbesserten Ist-Ergebnisses 2017 höher ausfällt als geplant. Der darüber hinausgehende Fehlbetrag von 63,4 Mio. € wird der zu diesem Zweck gebildeten Sonderrücklage I entnommen.

Gegenüber dem **Vollzugsbericht Juni 2018**, der von einer

Verbesserung gegenüber dem Soll von 8,0 Mio. € ausging, ist eine Gesamtergebnisverschlechterung um knapp 27,0 Mio. € zu verzeichnen, die auf die beiden nicht vom ZDF zu beeinflussenden Faktoren Bundesverfassungsgerichtsurteil zu Nebenwohnungen und neue Heubeck-Richttafeln 2018 G zurückzuführen ist.

Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2018 und Prognose zum 31.12.2018 [Mio. €]



Bei den **Rundfunkbeiträgen** führen Mindererträge aufgrund der Befreiungen von Nebenwohnungen (Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Juli 2018) und Mehrerträge aus der jahresanteiligen KEF-Zuschätzung im Saldo voraussichtlich zu einem um 10,5 Mio. € niedrigeren Beitragsaufkommen. Darüber hinaus werden geringere Mahngebühren und Erstattungen für Vollstreckungskosten erwartet. Beim **Werbefernsehen/Sponsoring** ergeben sich Mehrerträge von 14,0 Mio. €.

Beim gesamten **Personalaufwand ohne Altersversorgung** wird davon ausgegangen, dass der Haushaltsplanwert unterschritten wird. Hierzu trägt insbesondere die im Haushaltsplan pauschal mit 8,2 Mio. € berücksichtigte Umschichtung von 100 Stellen von Freien Mitarbeitern in feste Anstellungsverhältnisse bei, die später als geplant umgesetzt werden kann. Bis zum 30.09.18 konnten rd. 40 Freie Mitarbeiter in Festanstellungen umgeschichtet werden. Bei den Honoraraufwendungen ist dementsprechend eine Überschreitung des Planwertes festzustellen.

Bei der **Altersversorgung** ist die **Zuführung zur Versorgungsrückstellung** mit der aktuellen Hochrechnung des Versicherungsmathematikers berücksichtigt, die den neuen Tarifabschluss mit einer Tariferhöhung um 3,4 % ab 01.01.18 und die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G in die Prognose mit einbezieht. Es wird von einer Mehrbelastung gegenüber der Planung von insgesamt rd. 25,6 Mio. € ausgegangen. Dabei wurde die gesamtergebnisneutrale Absenkung des Rechnungszinses gemäß Vorgabe der Deutschen Bundesbank – wie im Haushaltsplan – mit pauschal 99,0 Mio. € angesetzt. Bei der **Zuführung zur Beihilferückstellung** ist gem. der aktuellen Hochrechnung des Versicherungsmathematikers, die auch die hohen Kostentrends im Gesundheitswesen und das altersabhängige steigende Schadensprofil berücksichtigt, ebenfalls mit deutlichen Mehraufwendungen zu rechnen. Dem Aufwand im Betriebshaushalt steht eine entsprechende Einnahme im Investitionshaushalt gegenüber, der Sachverhalt ist daher gesamtergebnisneutral.

Der **Sendeaufwand** übersteigt den Planwert, wobei ein Großteil der Überschreitung durch die zusätzliche Ausstrahlung von Sendungen aus dem Programmvorrat bedingt ist und daher entsprechende Programmvorratsentnahmen im Investitionshaushalt zu verzeichnen sind. Darüber hinaus steigt der Sendeaufwand infolge der konkreten Zuordnung von Projekten des Innovationsetats. Bei der **Programmverbreitung** muss aus heutiger Sicht zur Abdeckung der Risiken aus Ansprüchen kleinerer Kabelnetzbetreiber die Rückstellung für Risiken aus Kabeleinspeisung erhöht werden. Bei den **Sendepauschalverträgen** könnte die Forderung der GVL nach einer neuen vertraglichen Regelung analog zur GEMA zu Mehraufwendungen führen.

Im **Investitionshaushalt** sind u. a. höhere Einnahmen im Zusammenhang mit der Zuführung zur Versorgungs- und Beihilferückstellung sowie auf der Ausgabenseite geringere Sach- und Programminvestitionen sowie eine höhere Zuführung zum Versorgungsstock zu verzeichnen.

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Glaubwürdigkeit nach Mediengattungen bzw. verschiedener TV-Nachrichten

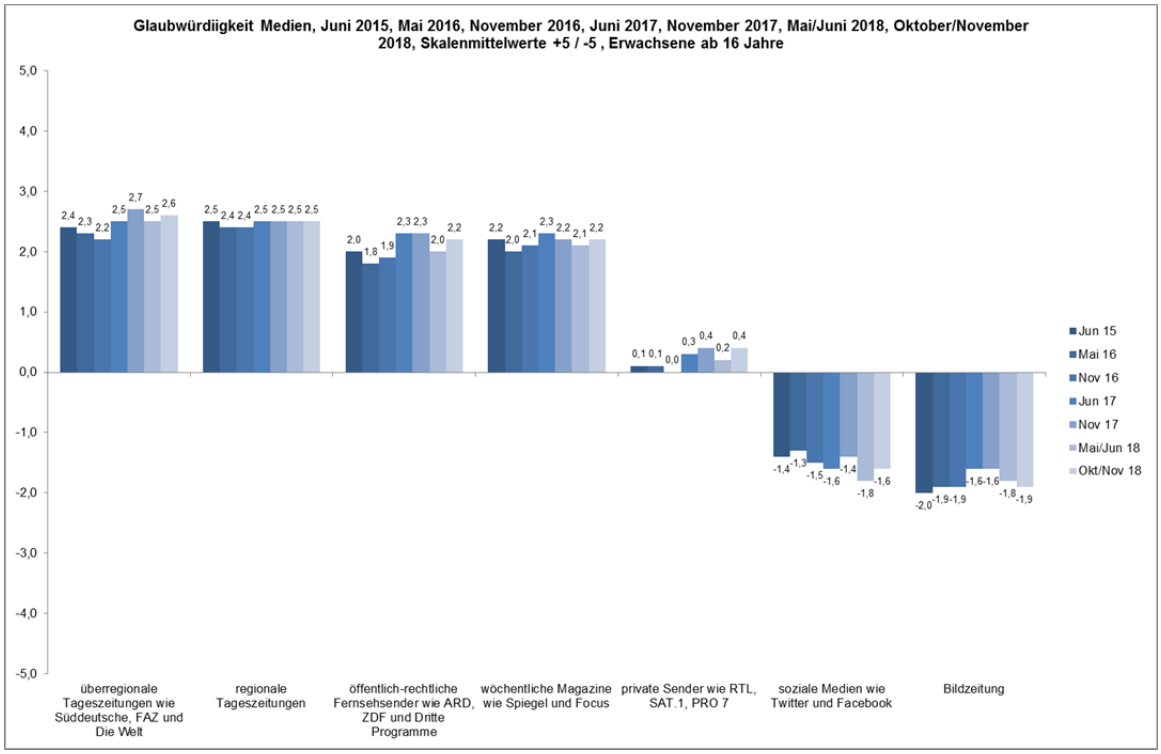
Im Oktober und November 2018 fragte die Forschungsgruppe Wahlen (FGW) in einer repräsentativen Umfrage ein siebtes Mal nach der Glaubwürdigkeit unterschiedlicher Medien bzw. Mediengattungen und Nachrichtensendungen verschiedener Fernsehsender. Befragt wurden vom 30.10. bis 07.11.18 in einer repräsentativen Stichprobe 1.005 Personen ab 16 Jahren.

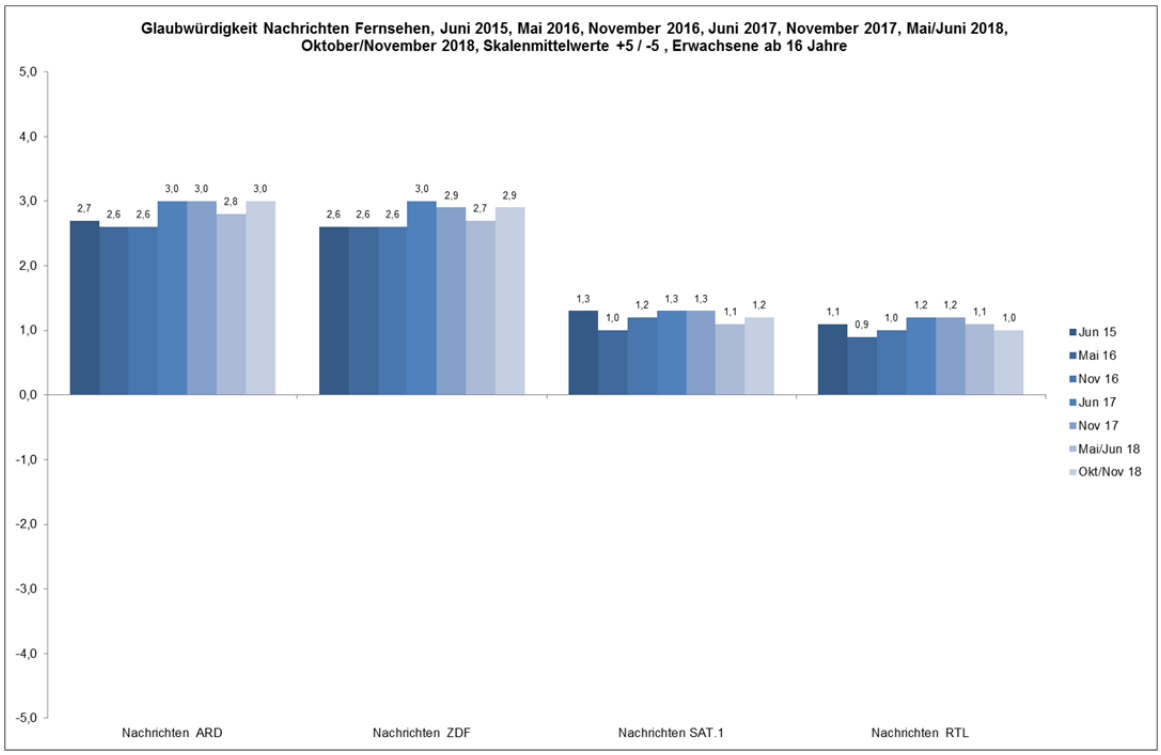
Bei der Glaubwürdigkeit verschiedener Mediengattungen sprechen die Befragten auch in der Oktober-/November-Umfrage 2018 den seriösen Qualitätsmedien auf einer Skala von +5 bis -5 die höchste Glaubwürdigkeit zu, allen voran den Nachrichten von ARD und ZDF. Die Glaubwürdigkeit der BILD-Zeitung und der sozialen Netzwerke ist weiterhin sehr niedrig. Über den Zeitraum der bisherigen sieben Umfragen zeigen sich in der Rangfolge keine und bei den Bewertungen überwiegend geringe Veränderungen.

Glaubwürdigkeit verschiedener Medien / Mediengattungen und Nachrichtensendungen Fernsehsender, Juni 2015, Mai 2016, November 2016, Juni 2017, November 2017, Mai / Juni 2018, Oktober / November 2018, Skalenmittelwerte +5 bis -5, Erwachsene ab 16 Jahre

	Jun 2015	Mai 2016	Nov 2016	Jun 2017	Nov 2017	Mai/Jun 2018	Okt/Nov 2018
	Skalenmittelwerte						
Medien							
überregionale Tageszeitungen wie Süddeutsche, FAZ und Die Welt	2,4	2,3	2,2	2,5	2,7	2,5	2,6
regionale Tageszeitungen	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5
öffentlich-rechtliche Fernsehsender wie ARD, ZDF und Dritte Progr.	2,0	1,8	1,9	2,3	2,3	2,0	2,2
wöchentliche Magazine wie Spiegel und Focus	2,2	2,0	2,1	2,3	2,2	2,1	2,2
private Sender wie RTL, Sat.1, ProSieben	0,1	0,1	0,0	0,3	0,4	0,2	0,4
soziale Netzwerke wie Twitter und Facebook	-1,4	-1,3	-1,5	-1,6	-1,4	-1,8	-1,6
BILD-Zeitung	-2,0	-1,9	-1,9	-1,6	-1,6	-1,8	-1,9
Nachrichten Fernsehen							
Nachrichten ARD	2,7	2,6	2,6	3,0	3,0	2,8	3,0
Nachrichten ZDF	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	2,7	2,9
Nachrichten Sat.1	1,3	1,0	1,2	1,3	1,3	1,1	1,2
Nachrichten RTL	1,1	0,9	1,0	1,2	1,2	1,1	1,0

Frage: Was meinen Sie ganz allgemein zur Glaubwürdigkeit von verschiedener Medien? Stellen Sie sich einmal ein Thermometer vor, das aber lediglich von plus 5 bis minus 5 geht, mit einem Nullpunkt dazwischen. Plus 5 bedeutete, dass Sie persönlich diese Medien für besonders glaubwürdig halten. Minus 5 bedeutet, dass Sie diese Medien für überhaupt nicht glaubwürdig halten. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft sagen. Wie bewerten Sie die Glaubwürdigkeit …?
Frage: Und was meinen Sie speziell zur Glaubwürdigkeit der Nachrichtensendungen in einzelnen Fernsehsendern? Plus 5 bedeutet, dass Sie persönlich die Nachrichtensendung für sehr glaubwürdig halten. Minus 5 bedeutet, dass Sie die Nachrichtensendung für überhaupt nicht glaubwürdig halten. Mit den Werten dazwischen können sie Ihre Meinung abgestuft sagen. Wenn Ihnen die Nachrichtensendungen eines Fernsehsenders unbekannt sind, brauchen Sie diese natürlich nicht zu bewerten. Wie bewerten Sie die Glaubwürdigkeit der Nachrichtensendungen …?
Juni 2015 n=1.019, Mai 2016 n=1.007, November 2016 n = 1.008, Juni 2017 n = 1.021, November 2017 n = 1.019, Mai / Juni 2018 n = 1.004, Oktober / November 2018 n = 1.005, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, Skalenmittelwerte +5 bis -5
Forschungsgruppe Wahlen FGW für ZDF-Medienforschung





Vertrauen in Berichterstattung: Politbarometer-Umfrage Oktober 2018

Bei der aktuellen Politbarometer-Umfrage der FGW zum Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF äußerten 64 % (+2 Prozentpunkte gegenüber August 2018) der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Die Einschätzung der Glaubwürdigkeit fällt damit wieder etwas höher aus als in der August-Umfrage 2018. 33 % gaben an, nur ein geringes Vertrauen oder gar kein Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF zu haben.

Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen 13 Umfragen zwischen 58 % im Januar 2016 und 68 % im Juli 2016.

Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß, Prozent									
	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017	Okt 2017
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66	65
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31	33
	Jan 2018	Apr 2018	Aug 2018	Okt 2018					
Vertrauen sehr groß / groß	67	67	62	64					
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	30	31	36	33					

Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen? November 2015 n = 1.262, Januar 2016 n = 1.380, April 2016 n = 1.380, Juli 2016 n = 1.271, Oktober 2016 n = 1.287, Januar 2017 n = 1.303, April 2017 n = 1.328, Juli 2017 n = 1.277, Oktober 2017 n = 1.325, Januar 2018 n = 1.332, April 2018 n = 1.285, August 2018 n = 1.294, Oktober 2018 n = 1.117, FGW Politbarometer, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent
Forschungsgruppe Wahlen (FGW) für ZDF

2.2 ZDF-Programmfamilie und Telemedienangebote

Verschränkung von linearer Ausstrahlung und Online-Programmierung

Die 2018 führende Marktposition des ZDF-Hauptprogramms und die verbesserte der ZDF-Programmfamilie beruhen wesentlich auf der Repertoirefähigkeit fiktionaler, dokumentarischer und unterhaltender Programme. ‚Samstagskrimi', die Vorabendserien, „Bares für Rares", „Terra X" und andere Titel werden erfolgreich auf mehreren Kanälen und auf unterschiedlichen Zeitschienen ausgespielt. Der Kanalübergreifende Einsatz von Formaten bezieht mehr und mehr auch die ZDFmediathek ein. Nach der im Oktober 2018 veröffentlichten ARD-/ZDF-Onlinestudie sind mittlerweile gut 90 % der Bevölkerung online. Knapp 80 % nutzen das Internet täglich. Videos auf Abruf zu nutzen gehört mittlerweile fest dazu. Rund 20 % der Bewegtbildnutzung erfolgen laut ARD-/ZDF-Onlinestudie on demand. Die technisch gemessene Videonutzung bestätigt diese Werte noch nicht, zeigt jedoch in dieselbe Richtung. Das Haus arbeitet daher im Rahmen des geltenden Telemediengesetzes daran, im Zusammenspiel mit den Fernseh-Ausstrahlungen online ein möglichst umfangreiches Repertoire anzubieten. Zum einen wird das Angebot von Wiederholungs-Sendungen in der ZDFmediathek verstärkt. Hinzu kommen fiktional auffällige Fernseh-Premieren, die im Falle von Serien soweit möglich bereits mit der Erstausstrahlung vollständig ins Netz gestellt werden (vgl. Kap. 2.3.2, S. 16ff.). Auch europäische Koproduktionen von ZDFneo wie „Greyzone" und „24 Hours" fanden so gute Resonanz.

Die Ende 2017 bereits bei Sky gezeigte ARD-Ausspielung von „Babylon Berlin" spielte in der Markt-Wahrnehmung des Wettbewerbs in diesem Herbst eine große Rolle. Die zugrundeliegende ARD-Kampagne wirkte, indem jegliche Fernseh- und Radio-Ankündigungen gebündelt genutzt wurden. Die Akzeptanz in der ARD-Mediathek war mit 625.000 Sichtungen bis Anfang November gut. An die durchschnittlich 1,74 Mio. Sichtungen der drei Folgen von „Ku'damm 59" reichten sie jedoch nicht heran. Offenbar war ein Teil des Publikums bereits 2017 von Sky angesprochen worden. Die non-linearen Ergebnisse der Repertoire-Programme in der ZDFmediathek werden im Verbund mit den Zahlen für lineare Nutzung genau beobachtet. Das Haus arbeitet auf dieser Basis daran, seine Ausspielwege so gut als möglich zu verknüpfen, um den Publikumsbedürfnissen gerecht zu werden.

Auf den Seiten 11 und 12 finden Sie die die wichtigsten Kennzahlen zur Akzeptanz der ZDF-Programme für die Monate September und Oktober 2018.

September 2018

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail: medienforschungsekretariat@zdf.de

13,0 %

Marktanteil

kum. Jahr 2018: 14,2 % MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +1,2

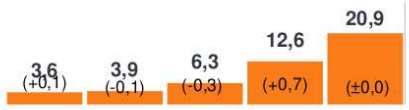
14-49	50+
5,7%	16,9%

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
21,76	6,65	4,01	1,48
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,33	4,58	3,93	2,94

*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

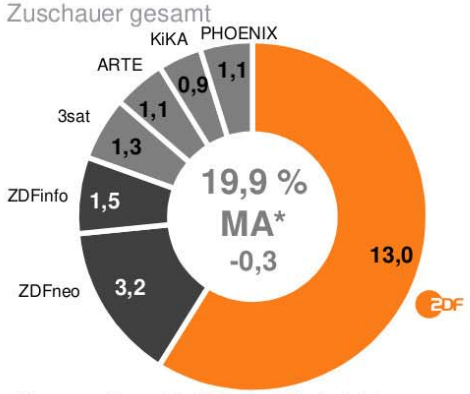
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

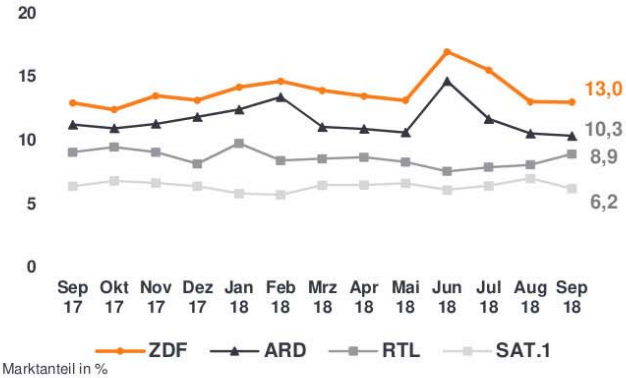


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 62 J.
ARTE: Ø 60 J.
KIKA: Ø 28 J.
PHOENIX: Ø 61 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 7 + Dritte

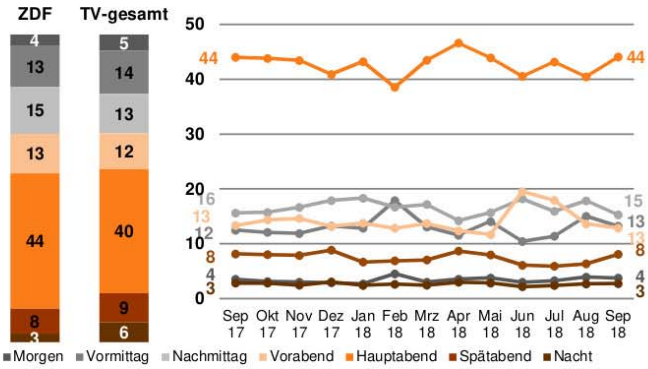
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	13,0	(±0,0)	RTL	11,3	(+0,8)
62	ARD	10,3	(-0,2)	PRO 7	9,5	(-0,4)
51	RTL	8,9	(+0,9)	SAT.1	8,1	(-1,0)
50	SAT.1	6,2	(-0,8)	VOX	7,4	(+0,8)
49	VOX	5,1	(+0,5)	ARD	6,0	(±0,0)
40	PRO 7	4,4	(±0,0)	RTL2	5,7	(+0,1)
50	Kabel 1	3,6	(-0,1)	ZDF	5,7	(-0,2)
65	ARD Dritte	12,4	(-0,5)	ARD Dritte	5,2	(-0,1)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
*: D.-Alter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	heute-show vom 14. September 2018	34:38	65	0,56	867.325	39	31
2	heute-show vom 7. September 2018	33:32	65	0,54	834.947	42	28
3	heute-show vom 21. September 2018	35:08	65	0,54	827.622	38	30
4	heute-show vom 28. September 2018	34:19	69	0,36	523.786	40	30
5	Herzkino: Ein Sommer in Vietnam (2)	87:33	50	0,34	675.583	34	38
6	Herzkino: Ein Sommer in Vietnam (1)	88:04	47	0,25	535.921	37	37
7	Wilsberg: Die Nadel im Müllhaufen	88:55	53	0,24	459.952	33	40
8	Herzkino: I. Lindström - Vom Festhalten...	88:54	51	0,23	450.054	42	30
9	Die Chefin: Guter Bulle, böser Bulle	58:00	58	0,19	326.763	32	43
10	SOKO Leipzig: Blackout	43:30	57	0,19	327.903	27	44

Nutzung vom 01.09. bis 30.09.2018. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie auf Platz drei im Senderfamilien-Ranking.
- ZDF etwas stärker als im September 2017, ARD erneut mit niedrigstem Monatsmarktanteil in der Sendergeschichte.
- *ZDF SPORTextra: FB UEFA NL Deutschl.-Frankreich* (11,16 Mio. / 39,1 % MA) stärkste Sendung im September.
- Online: Nach zweistelligen Verlusten im Vormonat steigt die Nutzung der ZDF-Onlineangebote im September wieder: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 2,40 Mio. Visits (+15%), ZDFfamilie: Ø 2,38 Mio. Sichtungen (+13%).

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

Oktober 2018

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail: medienforschungsekretariat@zdf.de

13,3 %

Marktanteil

kum. Jahr 2018: 14,1 % MA

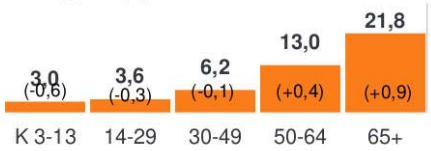
Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +1,1

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
22,59	7,13	4,29	1,65
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,43	4,80	4,10	3,11

*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

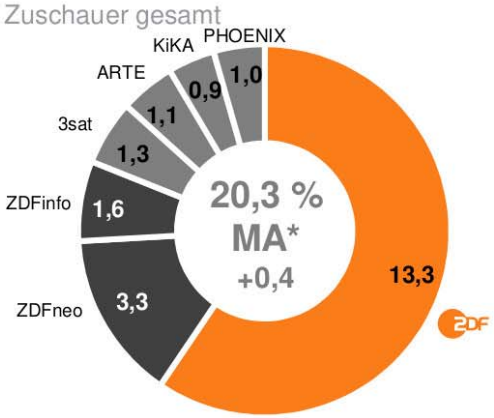
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

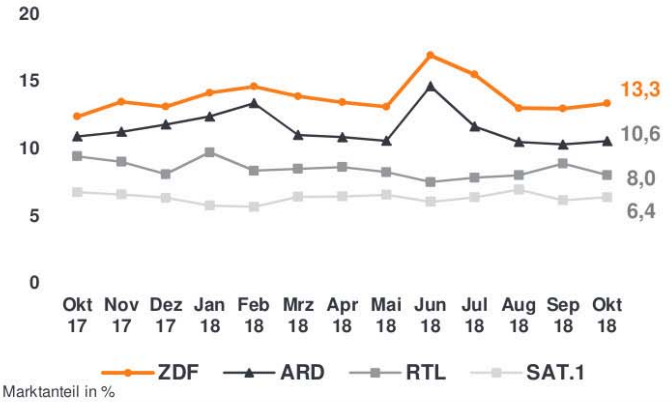


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 60 J.
KIKA: Ø 29 J.
PHOENIX: Ø 61 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 7 + Dritte

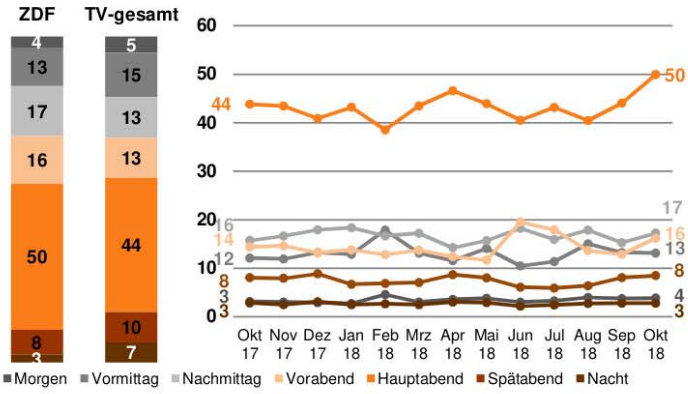
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	13,3	(+0,3)	RTL	11,2	(-0,1)
62	ARD	10,6	(+0,3)	PRO 7	9,8	(+0,3)
50	RTL	8,0	(-0,9)	SAT.1	8,3	(+0,2)
50	SAT.1	6,4	(+0,2)	VOX	7,5	(+0,1)
50	VOX	5,1	(±0,0)	ARD	6,6	(+0,6)
40	PRO 7	4,6	(+0,2)	RTL2	5,6	(-0,1)
50	Kabel 1	3,7	(+0,1)	ZDF	5,5	(-0,2)
65	ARD Dritte	12,7	(+0,3)	ARD Dritte	5,2	(±0,0)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
*: D.-Alter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweil-dauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	heute-show vom 19. Oktober 2018	35:00	65	0,60	914.420	37	30
2	heute-show vom 12. Oktober 2018	34:43	65	0,57	875.641	41	29
3	heute-show vom 5. Oktober 2018	36:47	64	0,55	863.152	38	29
4	heute-show vom 26. Oktober 2018	33:29	68	0,55	806.044	37	31
5	Die Protokollantin: Andere Gesetze (1/5)	56:09	43	0,28	651.010	23	57
6	FdW: Nord Nord Mord - Sievers und die...	88:30	53	0,27	516.301	29	45
7	Herzkino: R. Pilcher - Wo dein Herz wohnt	88:43	49	0,26	526.906	37	34
8	Die Protokollantin: Ein neuer Chef (2/5)	57:59	58	0,25	432.957	24	53
9	Lena Lorenz: Eindeutig uneindeutig	88:41	51	0,24	468.871	33	43
10	Lena Lorenz: Zwei Väter	88:36	49	0,23	477.910	32	44

Nutzung vom 01.10. bis 31.10.2018. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie auf Platz drei im Senderfamilien-Ranking.
- ZDF mit stärkstem Oktober-MA seit 2001 (13,6 %). ARD und SAT.1 mit Oktober-Tiefstwerten.
- *ZDF SPORTextra: FB UEFA NL Niederl.-Deutschl.* (9,63 Mio. / 33,3 % MA) zweitstärkste Sendung im Oktober hinter ARD *Fußball Nations League : Frankreich - Deutschland* (11,69 Mio. / 38,7 % MA).
- Online: Im Oktober erzielen die ZDF-Onlineangebote - wie bereits im Vormonat - zweistellige Zugewinne: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 2,76 Mio. Visits (+15 %), ZDFfamilie: Ø 2,63 Mio. Sichtungen (+11 %).

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

2.3 Hauptprogramm

2.3.1 Chefredaktion

Landtagswahlen 2018

Die Landtagswahlen in Bayern und Hessen haben im ZDF-Programm breiten Raum eingenommen. Dabei ging es neben landesspezifischen Themen und Erwartungen der Bürger vor allem um Auswirkungen auf die Bundespolitik. Bei der Wahlsendung aus dem Münchener Maximilianeum (14.10.18, 2,85 Mio., 13,8 % MA) konnte die Zuschauerakzeptanz gegenüber 2013 (15.09.13, 1,87 Mio., 9,0 % MA) gesteigert werden. In der 19:00 Uhr-„heute"-Sendung (14.10.18, 4,58 Mio., 16,8 % MA) kamen die Vertreter aller Parteien zusammen, die künftig im bayerischen Landtag vertreten sein werden. Das „heute journal" (14.10.18, 3,88 Mio., 13,8 % MA) diskutierte das Wahlergebnis unter anderem in Schaltgesprächen mit Markus Söder, Hubert Aiwanger sowie Katharina Schulze. Am Folgetag wurde zusätzlich zur Berichterstattung in den Regelsendungen ein „ZDF spezial" ins Programm gehoben (15.10.18, 3,00 Mio., 10,8 % MA), in dem insbesondere die bundespolitische Bedeutung des Wahlausgangs diskutiert wurde. Im Rahmen der Sendung befragten Peter Frey und Bettina Schausten den CSU-Vorsitzenden bei „Was nun, Herr Seehofer?" (3,00 Mio., 11,5 % MA) auch zu den Gründen für das historisch schlechte Ergebnis seiner Partei. Bei der Sendung zur hessischen Landtagswahl zwei Wochen später (28.10.18, Ø 3,08 Mio, 11,5 % MA) ging es aufgrund der knappen Mehrheitsverhältnisse vor allem um die Frage, ob die aktuelle schwarz-grüne Landesregierung auch in der neuen Legislaturperiode über eine absolute Mehrheit verfügen würde. Analog zur Bayern-Wahl kamen in der „heute"-Sendung um 19:00 Uhr (4,77 Mio., 15,4 % MA) die Spitzenkandidaten aller in den Landtag einziehenden Parteien zu Wort. Im Rahmen der „Berliner Runde" diskutierte Elmar Theveßen mit den Generalsekretären der im Bundestag vertretenen Parteien den Ausgang der Hessen-Wahl und dessen bundespolitische Bedeutung. Im „heute journal" (3,99 Mio., 12,8 % MA) sprach Christian Sievers mit Volker Bouffier, Tarek Al-Wazir und Thorsten Schäfer-Gümbel über das Abschneiden von CDU, Bündnis 90/Die Grünen sowie SPD. Am Tag danach gab es neben der umfangreichen Regelberichterstattung wiederum ein „ZDF spezial", das unter anderem die Konsequenzen des Wahlergebnisses für die Große Koalition in Berlin diskutierte. Mit den beiden Landtagswahlen in Bayern und Hessen wurde der Input aus den Wahlsendungen für heute.de und für die Social-Media-Kanäle des ZDF intensiviert. Dank neu strukturierter Zusammenarbeit ist das Online-Angebot schneller und umfangreicher geworden. So wurden online zusätzliche Hochrechnungen und Analysedaten der Forschungsgruppe Wahlen in der Zeit zwischen dem Ende der Wahlsendung und dem Beginn des „heute journals" präsentiert.

US-Kongresswahlen 2018

Am 06.11.18 haben die Wähler in den USA über die Abgeordneten im Repräsentantenhaus und über 35 Sitze im Senat entschieden. Rund um die Wahl wurden erklärende Berichte, Stimmungsbilder sowie Ergebnisse in den Regelsendungen abgebildet und eingeordnet. In einer Spezialausgabe des „auslandsjournals" reiste Antje Pieper im Vorfeld quer durch das Land und ging der Frage nach: „Wohin steuern die USA unter Donald Trump?" (31.10.18, 2,26 Mio., 9,3 % MA). Am Tag nach der Wahl setzte die Redaktion einen Schwerpunkt mit Berichten zum Flüchtlingsstrom aus Mittelamerika. Außerdem sendete die Redaktion eine Reportage aus Florida zum Thema Gesundheitspolitik (07.11.18, 1,18 Mio., 7,3 % MA). Am Wahltag sowie am Tag danach berichtete das „ZDF-Morgen-

magazin“ live aus Washington, D.C. mit Reportagen und einordnenden Gesprächen (06.11.18, 0,47 Mio., 11,8 % MA und 07.11.18, 0,43 Mio., 10,5 % MA). In der 75-minütigen „maybrit illner spezial“-Sendung „Methode Trump – Gefahr für Europas Demokratie“ diskutierte die Moderatorin einen Monat vor den Wahlen u. a. mit Bundesjustizministerin Katharina Barley sowie der österreichischen Außenministern Karin Kneissl über die Methoden des US-Präsidenten und die Auswirkungen seiner Politik auf Europa (11.10.18, 2,24 Mio., 12,2 % MA). Auch im Online-Angebot des ZDF wurden die Ereignisse intensiv begleitet. So berichtete heute.de am Vorabend, die gesamte Wahlnacht hindurch und am Folgetag in einem Liveblog über alle aktuellen Entwicklungen, Zahlen und Reaktionen. In einem ständig aktualisierten Ergebnis-Tool wurden alle Zahlen vermeldet, auch im Vergleich zu vergangenen Wahlen. Am Morgen nach der Wahl zeigte heute.de den Livestream des „ZDF-Morgenmagazins“ mit frischen Ergebnissen und Analysen der ZDF-Reporter. Verschiedene Aspekte wurden am Folgetag in eigenen Texten und Videos beleuchtet; bspw. die „Frauenpower“ im Kongress und die Erfolge von muslimischen und homosexuellen Kandidaten. Mit 739.292 Visits am 07.11.18 war das Angebot überdurchschnittlich erfolgreich.

Gedenken zum 80. Jahrestag der Pogromnacht

Am 09.11.18 jährte sich zum 80. Mal die Pogromnacht. Der Deutsche Bundestag erinnerte in einer Gedenkstunde an die vom nationalsozialistischen Regime organisierte Gewalt gegen Juden im gesamten Deutschen Reich. Das ZDF übertrug die Gedenkstunde live im Rahmen einer Sondersendung (09.11.18, 0,33 Mio., 6,5 % MA). Am selben Tag veranstaltete der Zentralrat der Juden in Deutschland eine Gedenkfeier in der Synagoge Rykestraße in Berlin, welche ebenfalls live im Hauptprogramm gezeigt wurde (0,34 Mio., 5,7 % MA). Auch Regelsendungen berichteten über den Jahrestag. ZDFinfo zeigte ab 20:15 Uhr einen Holocaust-Themenabend.

70. Jahrestag der UN-Menschen-rechts-Erklärung

Der Jahrestag der UN-Menschenrechts-Erklärung wird in den Regel-Informationssendungen des ZDF breit und hintergründig markiert. In ihrer Bestandsaufnahme „UNANTASTBAR – Der Kampf für Menschenrechte“ gehen Angela Andersen und Claus Kleber weltweit auf Spurensuche. Sie zeigen Brennpunkte im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen und hinterfragen in Gesprächen mit hochrangigen Persönlichkeiten der Weltpolitik, wie es um die Grundpfeiler der menschlichen Zivilisation bestellt ist. Die Dokumentation wird am 27.11.18 um 20:15 Uhr auf ARTE und am 04.12.18 um 20:15 Uhr im ZDF ausgestrahlt.

Handball-Welt- und Europameister-schaften

Das ZDF und Das Erste werden live von der Handball-Weltmeisterschaft 2019 und der Handball-Europameisterschaft 2024, die beide vor heimischer Kulisse stattfinden, berichten. Die Rechte-Vereinbarungen umfassen neben der im Januar beginnenden Weltmeisterschaft in Dänemark und Deutschland auch die IHF-Handball-Weltmeisterschaften 2021, 2023 und 2025. Zusätzlich zur EHF-Handball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland wurden auch die Rechte an den Europameisterschaften 2020 sowie 2022 erworben.

2.3.2 Programmdirektion

Historische Themen in zeit-gemäßen Doku-Zweiteilern

Im Herbst thematisierte das ZDF-Programm einige der zahlreichen Jubiläen des Jahres über das gesamte Programmportfolio hinweg in Fernsehfilmen, Shows und Dokumentationen. So auch zwei Themenkomplexe, denen sich zwei zeitgemäße Dokumentations-

Zweiteiler widmeten.

2018 jährte sich der Beginn des Dreißigjährigen Krieges zum 400. Mal. Dessen Brutalität und die scheinbar endlose Dauer haben sich tief in das kollektive Gedächtnis der Deutschen eingebrannt. Auch durch seine europäische Dimension ist das Thema hochaktuell. In den vergangenen Jahren wurden zudem immer mehr schriftliche Aufzeichnungen, sogenannte „Ego-Dokumente“, aus dem siebzehnten Jahrhundert entdeckt. Einfache Menschen berichten darin von ihrem Leben im Krieg.

„Terra X: Der Dreißigjährige Krieg“

Die beiden „**Terra X**“-Dokumentationen „**Tagebücher des Überlebens**“ am 09.09.18 (3,66 Mio.; 13,5 % MA) und „**Verwüstung und Versöhnung**“ am 16.09.18 (3,36 Mio.; 12,2 % MA) sonntags um 19:30 Uhr fanden hierüber einen neuen Zugang zu den Ereignissen. Neben den geschichtlichen Hintergründen standen die Erlebnisse der Zivilisten im Mittelpunkt. Die Quellen ermöglichten es zusammen mit aufwändigen Spielszenen und Animationen, ein authentisches Bild der Kriegsjahre zu zeichnen.

„Exodus?“

Zum Gedenken 80 Jahre nach den Novemberpogromen von 1938 und mit Blick auf aktuelle antisemitische Vorfälle widmeten sich „**Terra X**“ am Sonntag, dem 04.11.18 um 19:30 Uhr (4,26 Mio., 13,6 % MA), und „**ZDFzeit**“ am Dienstag, dem 06.11.18 um 20:15 Uhr (2,01 Mio., 6,5 % MA) mit der zweiteiligen Dokumentation „**Exodus?**“ der Geschichte der Juden in Europa, der Bedeutung des Judentums für den Kontinent und dem historischen sowie erstarkenden gegenwärtigen Antisemitismus.

Präsentiert von Historiker Christopher Clark beschäftigte sich das Projekt in der ersten der beiden 45-minütigen Folgen mit der Kulturgeschichte des Judentums von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Der zweite Teil zeigte unter anderem auf, wie die Erfolgsgeschichte der jüdischen Emanzipation durch den Massenmord des Dritten Reiches brutal zerstört wurde und wie sich seit einigen Jahren erschreckende neue Tendenzen des Antisemitismus in Europa Bahn brechen. Dabei besuchte Christopher Clark nicht nur Israel, sondern auch Prag, Berlin, Paris und Budapest und traf dort auf Zeugnisse für einen latenten Antisemitismus. Namhafte Wissenschaftler kamen zu Wort, aber auch Mitglieder jüdischer Gemeinden, prominente Zeitzeugen und politische Akteure schilderten ihre Sicht der Situation der Juden früher und heute.

„Gottschalks große 68er-Show“

Fünfzig Jahre nach 1968 widmete das ZDF-Programm dieser gesellschaftspolitisch und kulturell bedeutsamen Zeit unter anderem eine große Musikshow am Samstagabend des 06.10.18. Thomas Gottschalk präsentierte in „**Gottschalks große 68er-Show**“ Beiträge zu Geschichte und Lebensgefühl von 1968. Dabei wurden bekannte Songs der Zeit durch zeitgenössische Interpreten wie etwa Melanie, Donovan und The Box Tops aufgeführt sowie von aktuellen MusikerInnen wie bspw. Andreas Gabalier und Katie Melua live interpretiert. Im Schnitt verfolgten an dem Abend trotz starker Show-Konkurrenz auf weiteren drei Sendern 3,80 Mio. Zuschauer das Programm, was einem Marktanteil von 13,6 % entsprach.

Als Nachfolgepreis des ECHO Klassik wurde am 14.10.18 zum ersten Mal der neue Musikpreis „**OPUS KLASSIK**“ verliehen. Stifter des neuen Preises ist der Verein zur Förderung der Klassischen Musik. Die Gala aus dem Konzerthaus Berlin mit zahlreichen Preisträgern wurde von Thomas Gottschalk moderiert und am gleichen Abend ausgestrahlt (1,20 Mio., 7,5 % MA). Die junge

mexikanische Dirigentin Alondra de la Parra dirigierte vor Ort das Konzerthausorchester Berlin. Neben der Auszeichnung international bekannter Künstler legt der „OPUS KLASSIK“ einen besonderen Fokus auf die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Zu den Preisträgern gehörten unter anderen die Sopranistin Diana Damrau, der Tenor Juan Diego Flórez, der Pianist Benny Andersson und das Ensemble 4 Times Baroque. Ein weiterführendes Online-Angebot mit Backstage-Interviews der Preisträger ergänzte das TV-Programm.

Am 20.10.18 um 21:45 Uhr startete die Mini-Serie „**Die Protokollantin**“. Eine horizontal erzählte Serie an fünf aufeinanderfolgenden Samstagen im Anschluss an den Samstagskrimi. Iris Berben spielt darin neben Moritz Bleibtreu die Hauptrolle der unauffälligen Polizeiprotokollantin Freya Becker. Die abgründige Geschichte wurde von Regisseurin und Drehbuchautorin Nina Grosse zu einer Serie entwickelt und gemeinsam mit Samira Radsi inszeniert. Alle Folgen waren bereits 24 Stunden vor Ausstrahlung der ersten Folge in der ZDFmediathek abrufbar und für 180 Tage online zur Verfügung. Dieses Angebot wurde von den Nutzern bereits zum Start sehr gut angenommen und auch linear kann das Format einen Erfolg verzeichnen (Ø 3,82 Mio., 13,6 % MA).

Der Fernsehfilm im Herbst

Der ZDF-Fernsehfilm im Herbst zeichnete sich durch eine hohe Relevanz und Bandbreite der Themen aus. Dabei verarbeiteten die Sendungen häufig reale Ereignisse.

Das zeitgenössische Drama „**Gefangen – Der Fall K.**“ (Mo., 10.09.18, 20:15 Uhr, 4,82 Mio., 16,4 % MA) erzählte angelehnt an einen realen Fall vom institutionellen Missbrauch der Psychiatrie und den entsprechenden Gerichtsurteilen im heutigen Deutschland. In dem Film verliert ein Mann seine bürgerliche Existenz und wird zwangsweise in eine Psychiatrie eingewiesen, weil er auf konsequente Weise sein Recht verlangt und sich gegen die illegalen Bankgeschäfte seiner Frau wendet. Mit dem überzeugenden Spiel von Jan Josef Liefers und Julia Koschitz in den Hauptrollen und der Inszenierung von Hans Steinbichler fand der Fernsehfilm nicht nur ein großes Publikum, sondern auch eine breite Presseresonanz.

„Der Polizist und das Mädchen“

Mit „**Der Polizist und das Mädchen**“ (Mo., 24.09.18, 20:15 Uhr, 4,94 Mio., 15,9 % MA) gelang Regisseur Rainer Kaufmann ein Krimi-Drama, dessen Hauptfigur, der Polizist Martin Manz, sich nach einer begangenen Fahrerflucht immer tiefer in ein Lügennetz verstrickt. Das Schauspieler-Ensemble um Albrecht Schuck, Aylin Tezel und Friedrich von Thun spielt eindrücklich, wie zerstörerisch sich das Geheimnis auf die Beziehungen aller auswirkt. Bereits am Vortag der Ausstrahlung war „Der Polizist und das Mädchen“ in der ZDFmediathek verfügbar.

„Der Mordanschlag“

Das Attentat der RAF auf den Präsidenten der Treuhandanstalt Detlev Karsten Rohwedder 1991 ist einer der großen Stoffe der Bundesrepublik Deutschland – ein bisher unaufgeklärter Mord. Am Montag 05.11. und Mittwoch 07.11.18, jeweils 20:15 Uhr, zeigte das ZDF den zweiteiligen Politthriller „**Der Mordanschlag**“, der sich an die Geschehnisse anlehnt (Ø 4,20 Mio., 13,6 % MA). Direkt im Anschluss wurde der Zweiteiler von einer Dokumentation aus der Redaktion Zeitgeschichte begleitet und eingeordnet. Unzählige Bemühungen juristischer und wissenschaftlicher Art, die Tat aufzuklären, führten im Laufe der Zeit zur Verdichtung zentraler Fragestellungen. Der Zweiteiler stellte sich den offenen Fragen, ohne dabei einseitig Position zu beziehen. Autor André Georgi forscht seit Jahren über die dritte Generation der RAF. Genaue

Recherchen bildeten das Fundament der Arbeit, das dem Regisseur Miguel Alexandre die Freiheit gab, sich auf Basis der realen Ereignisse fiktional bewegen zu können. Der Zweiteiler war bereits am Freitag, den 02.11., mit beiden Teilen in der ZDFmediathek abrufbar.

„Aufbruch in die Freiheit“

Das Drama „**Aufbruch in die Freiheit**” (Mo., 29.10.18, 20:15 Uhr, 4,31 Mio., 13,5 % MA) stellt eine Frau und Mutter in den Mittelpunkt, die 1971 für ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben kämpft und sich offen zu einer vorgenommenen Abtreibung bekennt. Die Onlinebegleitung in den sozialen Netzwerken konzentrierte sich auf das erhöhte Informationsbedürfnis zur damaligen rechtlichen Lage der Frau. Im Anschluss an die Ausstrahlung standen die Hauptdarstellerin und eine Autorin zusätzlich für ein Facebook Live zur Verfügung.

‚Herzkino‘

Den Fernsehfilm „**Ein Sommer in Vietnam**“ zeigte das ‚Herzkino‘ in einer für den Sendeplatz unüblichen Konfektionierung als zweiteiligen Fernsehfilm an aufeinanderfolgenden Sonntagen im September (16. und 23.09.18, jeweils 20:15 Uhr). In 180 Erzählminuten verband der Film die formattypische romantische Geschichte um eine junge Frau aus Deutschland, die sich auf der Suche nach ihrer Zwillingsschwester in einen vietnamesisch-deutschen Arzt verliebt, auf zwei Zeitebenen mit zwei relevanten gesellschaftspolitischen Themen: der Zwangstrennung von Kindern in der ehemaligen DDR und der illegalen Adoption von vietnamesischen Säuglingen und Kleinkindern durch kindersuchende Paare aus dem Westen.

In der linearen Ausstrahlung erreichte der Zweiteiler im Mittel eine leicht unterdurchschnittliche Resonanz (Teil 1: 4,34 Mio., 13,3 % MA; Teil 2: 4,26 Mio., 12,5 % MA). Überdurchschnittlich schnitten beide Teile dagegen in der ZDFmediathek ab: Mit derzeit rund 750.000 Sichtungen bzw. einer Sehbeteiligung von 370.000 Zuschauern gehört Teil 2 dort bisher zu den am stärksten nachgefragten Fernsehfilmen und Serienepisoden 2018. Teil 1 folgt mit 607.000 Sichtungen bzw. einer Sehbeteiligung von 282.000 Zuschauern mit einigem Abstand, aber immer noch deutlich überdurchschnittlich.

Der Trend zum seriellen Erzählen ist weiterhin ungebrochen, gleichzeitig findet das Zielpublikum neue internationale Serien und Spielfilme zunehmend auf Online-Abrufplattformen.

Europäische Koproduktionen am Sonntag und Montag

Mit der vierteiligen Thriller-Serie „**Anne Holt – Der Mörder in uns**“ (16.09. bis 07.10.18, jeweils sonntags 22:00 Uhr) und der vierteiligen Spielfilmreihe „**Die purpurnen Flüsse**“ (Start am 05.11.18, jeweils montags 22:15 Uhr, bislang 2 Folgen, Ø 2,30 Mio., 12,5 % MA) machte das ZDF weitere Schritte auf dem Weg zu einer Modernisierung der beiden Fiction-Programmmarken ‚Sonntagskrimi‘ und ‚Montagskino‘. Beide Programme entstanden als Koproduktion mit europäischen Partnern, beide waren dezidiert für die parallele Verbreitung in der ZDFmediathek ausgelegt. Die „Purpurnen Flüsse“ erweiterten außerdem das traditionelle Portfolio des ‚Montagskinos‘ in Richtung Mehrteiler-Koproduktion, die beim ‚Sonntagskrimi‘ seit langem zum festen Bestand gehört. Die Vorzüge dieses Formats – Mediatheks-Tauglichkeit, Exklusivität und Nähe zu den Sehgewohnheiten speziell der jüngeren Zuschauer – sollen künftig verstärkt auch für den Spielfilmtermin nutzbar gemacht werden.

Die deutsch-schwedische Reihe „Anne Holt“ blieb mit durchschnittlich 2,05 Mio. Zuschauern (9,6 % MA) zwar unter dem

Quotenschnitt des Sendeplatzes, war aber in der ZDFmediathek umso erfolgreicher: Kumuliert wurden die Folgen der zweiten Staffel insgesamt 1,22 Mio. Mal gesichtet. Während „Anne Holt“ horizontal erzählt war, präsentierten die „Purpurnen Flüsse“ vier in sich abgeschlossene Thriller-Geschichten im Kino-Look. Die Reihe ist der Beginn einer Zusammenarbeit mit France Télévisions. Weitere europäische Mehrteiler-Koproduktionen, die sowohl im ‚Montagskino‘ wie in der ZDFmediathek Akzente setzen können, sind in Vorbereitung.

2.4 ZDF-Digitalkanäle

2.4.1 ZDFneo

Siehe Fernsehratsvorlage FR 20/18

2.4.2 ZDFinfo

Im Berichtszeitraum griff ZDFinfo verstärkt Alltagsthemen auf, die die Menschen in Deutschland beschäftigen. Dazu gehört das Thema steigende Mieten, das in der Auftragsproduktion „Albtraum Wohnen: Rauswurf, Pfusch und Mieter in Not“ (24.11.18, 20:15 Uhr) thematisiert wird. Die neue Folge der Auftragsproduktion „Macht und Machenschaften – Milliardengeschäft Steuerhinterziehung“ (Ø 0,15 Mio., 1,2 % MA) zeigt die Entwicklung der Steuerhinterziehung vom einfachen Schweizer Nummernkonto bis hin zu den komplexen Scheinfirmengeflechten in Übersee.

Ein Jahr nach dem Tod von Daphne Caruana Galizia in Malta zeigte der Dokusender den Lizenzankauf „**Daphne – Tod einer Journalistin**“ (Ø 0,15 Mio., 1,8 % MA). Die Journalistin und Bloggerin war korrupten Politikern auf der Spur, als sie durch eine Autobombe starb. Damit setzte ZDFinfo einen Akzent zum Thema Gewalt gegen Journalisten und Bedrohung der Pressefreiheit.

Mit einem hintergründigen Angebot zu Saudi-Arabien reagierte ZDFinfo auf den Tod des Regimekritiker und Journalisten Jamal Khashoggi. ZDFinfo wiederholte den Zweiteiler „Öl, Macht und Religion – Saudi-Arabien und der Iran“ und den Dreiteiler „Geheimes Saudi-Arabien“ und bündelte die Dokumentation zu einer umfassenden Themen-Strecke (20.10.18).

Ergänzend zur aktuellen Berichterstattung über Flüchtlinge auf dem Weg in die USA zeigte ZDFinfo den Lizenzankauf „Amerikas neue Sklaven – Menschenhandel in den USA“ (08.11.18, 21:00 Uhr). Viele Menschen aus Mittelamerika verlassen ihre Heimat wegen Armut und Gewalt. Die Investigativ-Reporterin Daffodil Altan enthüllte, wie Jugendliche aus Guatemala als illegale Arbeitsmigranten in den USA ausgebeutet werden. Der Film wirft damit einen kritischen Blick auf die US-Entwicklungshilfe und die Einwanderungspolitik von US-Präsident Donald Trump. Der Lizenzankauf „Trump gegen alle – Parteikrieg bei den Republikanern“ (Ø 0,23 Mio., 1,2 % MA) lieferte Hintergründiges zu den amerikanischen Midterm-Wahlen am 06.11.18.

ZDFinfo arbeitet kontinuierlich daran, mit neuen Informations-

formaten ein jüngeres Publikum anzusprechen. Bei der Themenauswahl und der Suche nach neuen Presentern möchte ZDFinfo verstärkt auf eine Zusammenarbeit mit funk setzen. Das von ZDFinfo verantwortete funk-Format „follow.me-reports“ auf YouTube soll demnächst als Auskopplung im klassischen TV auf ZDFinfo pilotiert werden.

Mit über 50 Erstausstrahlungen wird ZDFinfo im Dezember Programmakzente setzen. Dazu zählt die Auftragsproduktion „Die sieben Geheimnisse der NVA“ über die Nationale Volksarmee, die das Alltagsbild der DDR mit prägte und sich mit ihren über 150.000 Soldaten in ständiger Gefechtsbereitschaft befand.

2.5 Partnerprogramme

2.5.1 ARTE

Siehe Fernsehratsvorlage FR 17/18

2.5.2 3sat

3sat Thema „Missbrauch“

In Deutschland wird jedes siebte Kind Opfer von sexueller Gewalt. Besonders häufig stammt der Täter aus der eigenen Familie oder dem familiären Umfeld. 3sat näherte sich diesem Thema am 26.09.18 einen ganzen Abend lang über verschiedene Genres hinweg. Das Programm bestand ab 20:15 Uhr aus dem Schweizer Dokumentarfilm „**Das System Jegge**“ (0,22 Mio., 0,7 % MA), dem Fernsehfilm „**Die Hände meiner Mutter**“ (0,26 Mio., 1,0 % MA) und der Dokumentation „**Das dunkle Geheimnis**“, in der Menschen zu Wort kommen, die nach Jahren der Verarbeitung, sich heute ihrem Leid und ihrem Schmerz stellen können (0,18 Mio., 1,1 % MA).

3sat Thema „Magersucht“

Schon früh werden Mädchen und Jungen mit fragwürdigen Schönheitsidealen konfrontiert – manchmal mit weitreichenden Folgen. Wie entsteht die Sucht, so dünn sein zu wollen, dass man nicht mehr leben kann? 3sat zeigte am 10.10.18 zwei Dokumentationen zum Thema. Zunächst stellte „**Die Seele im Hungerstreik – Magersucht und ihre Ursachen**“ verschiedene Therapiemethoden vor und begleitete PatientInnen bei ihrem Kampf gegen die Krankheit (0,37 Mio., 1,3 % MA, 20:15 - 21:15 Uhr). Im Anschluss zeigte der niederländische Dokumentarfilm „**Emma will leben**“ das aufwühlende Portrait einer jungen magersüchtigen Frau. Emma filmt über Jahre ihr Leben, ihr Leiden, erzählt von ihren Hoffnungen und Ängsten. (0,39 Mio., 1,3 % MA).

„Wahnsinnswerke“ Nora und Medea

Die Reihe „Wahnsinnswerke“ widmete sich großen Dramen und Frauenfiguren – am 06.10.18 um 20:15 „Medea“ von Euripides und am 13.10.18 um 20:15 Uhr „Nora oder ein Puppenheim“ von Henrik Ibsen. Diese Dramen haben mit der Zeit nicht an Bedeutung verloren. „Wahnsinnswerke“ reflektierte ihre Bedeutung für das kulturelle Gedächtnis und für gegenwärtige Debatten. „Wahnsinnswerke Medea“ griff die Themen Treue und Verrat sowie Heimat und Identität auf (0,07 Mio., 0,3 % MA). „Wahnsinnswerke Nora“ thematisierte Freiheit, Patriarchat und die Zukunft des Feminismus (0,10 Mio., 0,4 % MA).

Entwicklungsfeld

Seit über drei Jahrzehnten zeigt das 3satfestival die aktuellen Höhepunkte aus Kabarett und Comedy, Kleinkunst und Musik: 15

Kabarett- und zwei Musikproduktionen wurden dieses Jahr aufgezeichnet und ausgestrahlt (22.09.-21.10.18, Ø 0,54 Mio., 1,8 % MA). Im nächsten Jahr wird das Festivalzelt vom ZDF-Gelände in die Mainzer Innenstadt umziehen und 3sat und ZDF als Kulturveranstalter noch deutlicher in der Stadt und für die Bevölkerung sichtbar machen.

Der Dokumentarfilm hat bei 3sat einen hohen Stellenwert – und das seit 25 Jahren. Immer montags um 22:25 Uhr präsentiert die „**Dokumentarfilmzeit**“ das breite Spektrum dokumentarischen Arbeitens. Anlässlich des Jubiläums zeigte 3sat vom 19. bis zum 23.11.18 täglich drei Dokumentarfilme in seinem Abendprogramm ab 20:15 Uhr, darunter den erfolgreichsten Kinodokumentarfilm des Jahres 2017, „**Weit**“.

2.5.3 phoenix

Die dominierenden Ereignisse im phoenix-Programm waren innenpolitisch die Landtagswahlen in Bayern und Hessen sowie in der Folge die Ankündigung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, nicht mehr für den CDU-Parteivorsitz zu kandidieren.

Zu den jeweiligen Landtagswahlen wurde im Vorfeld in Themenmodulen „phoenix plus: Bayern vor der Wahl“ bzw. „Hessen vor der Wahl“ ausführlich über die Länder, Wahlkampfthemen und Spitzenkandidaten informiert. Außerdem gab es neue Ausgaben des bimedialen phoenix-Formates „#netzrauschen unterwegs“. Zu Gast waren: Hans Reichardt (CSU), Natascha Kohnen (SPD), Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen), Martin Hagen (FDP), Katrin Ebner-Steiner (AfD), Hubert Aiwanger (Freie Wähler Bayern) sowie Priska Hinz (Bündnis 90/Die Grünen), René Rock (FDP), Rainer Rahn (AfD), Manfred Pentz (CDU), Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD) und Janine Wissler (Die Linke).

Am Wahlabend wurde ab 16:30 Uhr live berichtet, die Sendungen enthielten ausführliche Studiogespräche und Reporter- und Korrespondentenschalten, dabei wurden die aktuellen Prognosen und Hochrechnungen von ARD und ZDF präsentiert. Am Folgetag beschäftigte sich der Spartenkanal großflächig in einer Wahlnachlese mit den jeweiligen Wahlergebnissen und Reaktionen. Insgesamt wurden zu den Landtagswahlen in Bayern Programmflächen in einer Gesamtlänge von gut 38 Stunden (0,12 Mio., 1,1 % MA) gezeigt, zu den Landtagswahlen in Hessen von über 35 Stunden Länge (0,13 Mio., 1,0 % MA).

Am 29.10.18 kündigte Bundeskanzlerin Angela Merkel an, auf dem kommenden CDU-Parteitag nicht wieder für das Amt der Parteivorsitzende zu kandidieren. phoenix informierte hierzu ausführlich über die in- und ausländischen Reaktionen und die Kandidaturen möglicher Nachfolger sowohl auf den aktuellen Sendeflächen wie z. B. bei der CDU-Regionalkonferenz in Lübeck, als auch in den Gesprächsformaten.

Einen außenpolitischen Schwerpunkt im Berichtszeitraum stellten die Midterm Elections in den USA dar. Der Ereignis- und Dokumentationskanal berichtete ab 29.11.18 in den Sendungen „phoenix vor ort“ und „phoenix - der tag“ mit Interviews, Reportagen, Live-Reporterschalten und Berichten über das Wahlkampffinale in den USA.

Im Vorfeld der Wahlen beleuchtete Ines Trams aus dem Studio Washington in der Sendereihe „mein ausland spezial“ am 25.10.18 die „Zwei Amerikas – Die USA unter Trump“ (0,22 Mio., 0,7 % MA). Vom 01. bis 08.11.18 präsentierte phoenix eine USA-Themenwoche, den Auftakt machte ein Doku-Thementag „Amerika – Land der Gegensätze“ (0,17 Mio., 1,1 % MA) an Allerheiligen. Es folgten jeden Abend in der Primetime Dokumentationen zur aktuellen Politik und Geschichte der westlichen Supermacht, darunter die Premiere der 75-minütigen Langfassung des ZDF/3sat-Formats „Stars gegen Trump – Wächst Amerikas Widerstand?“ Höhepunkt des Sonderprogramms war die Live-Berichterstattung in der Wahlnacht vom 6. auf den 7. November. Die Wahl-Sondersendung aus dem Bonner Studio begann um 00:45 Uhr, ab 02:00 Uhr übernahm phoenix das Programm des US-Senders ABC und sendete im Zweikanalton auf Englisch mit deutscher Übersetzung. Die Sendung wurde kontinuierlich bis 11:00 Uhr fortgeführt und dann am Nachmittag fortgesetzt. Auch die phoenix-Gesprächssendungen standen an diesen Tagen ganz im Zeichen der „Halbzeitwahlen“. So wurde am 06.11.18 eine „phoenix runde“ mit dem Titel „US-Kongresswahl – Wird Trump abgestraft?“ ausgestrahlt, am Folgetag hieß das Thema „Amerika hat gewählt - Wie geschwächt ist Trump?“. Auf phoenix.de gab es vertiefende Informationen und Dossiers, die das lineare Fernsehprogramm ergänzten. Insgesamt zeigte phoenix zu diesem Themenkomplex Sendeflächen in einer Länge von über 92 Stunden (0,13 Mio., 1,0 % MA).

Kernpunkte des phoenix-Programmauftrages sind bekanntermaßen die Berichterstattung aus dem Deutschen Bundestag und von Parteitagen. Im Berichtszeitraum übertrug der Spartenkanal neben der Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen vom 09. bis 11.11.18 in Leipzig auch den AfD-Parteitag (Europawahlversammlung) vom 16.11. bis 18.11.18 in Magdeburg sowie den Parteitag der Europäischen Grünen vom 23. bis 25.11.18 in Berlin. Auch den Bundesparteitag der CDU vom 06. bis 08.12.18 in Hamburg und den Parteitag der europäischen Sozialdemokraten mit der Wahl des Spitzenkandidaten für die EU-Wahl vom 07. und 08.12.18 in Lissabon wird phoenix großflächig im Programm begleiten.

Des Weiteren ist die phoenix-Eigenproduktion „Das Hohe Haus – Bewährungsprobe für den Bundestag“ hervorzuheben, die in Zusammenarbeit mit dem „Morgenmagazin“ entstanden ist. Die Autoren begleiteten ein Jahr lang Abgeordnete aller Fraktionen in einer Zeit, in der die Volksparteien an Boden verlieren und Populisten versuchen, die Debattenkultur nach ihrer Agenda zu verändern. Die Dokumentation erreichte am 18.10.18 in der Primetime 0,16 Mio. Zuschauer (0,5 % MA). Die Langzeitbeobachtung wird im Herbst 2019 mit einem 90-minütigen Dokumentarfilm fortgesetzt.

Die europäische Zeitenwende 1918 stand im Mittelpunkt eines Doku-Schwerpunktwochenendes rund um den 9. November. Auftakt bildete genau 100 Jahre nach dem Ausrufen der Weimarer Republik die einstündige eigenproduzierte Dokumentation „100 Jahre Weimarer Republik – Auf Zeitreise mit Guido Knopp“ (0,26 Mio., 0,9 % MA).

2.5.4 KiKA

80. Jahrestag der Reichspogromnacht

Am 09.11.18 jährte sich die Reichspogromnacht zum 80. Mal. KiKA zeigte dazu am 09.11.18 um 19:30 Uhr das historische Drama „**Fannys Reise**“ und am 10.11.18 um 15:30 Uhr den vielfach ausgezeichneten Animationskurzfilm „**Chika, die Hündin im Ghetto**“. „**Fannys Reise**“ (0,30 Mio., 1,1 % MA) basiert auf der Geschichte von Fanny Ben-Ami, die 1943 als junges Mädchen mit jüdischen Kindern die Flucht von Frankreich in die sichere Schweiz wagen musste. Die Kindernachrichten „**logo!**“ interviewten Fanny Ben-Ami für die „logo!“-Sendung (18.09.18; 19:50 Uhr) und stellten das Interview parallel zum Film online zur Verfügung. „Chika, die Hündin im Ghetto“ nach dem Kinderbuch von Batsheva Dagan erzählt vom Leben in einem jüdischen Ghetto im Zweiten Weltkrieg.

30 Jahre „Siebenstein“

Zum 30-jährigen Jubiläum der vielfach preisgekrönten Kindersendung „**Siebenstein**“ zeigte KiKA ab August 2018 ausgewählte „Siebenstein“-Klassiker aus den frühen Jahren. Mit der Sondersendung „Endlich Geburtstag!“ (02.09.18) starteten die neuen Folgen des Formats. Der aufgeweckte Rabe Rudi, die zugewandten Frau Siebenstein und der weise Koffer bilden das Protagonisten-Trio in Siebensteins Laden, das Kindern phantasievolle Geschichten erzählt.

KiKA-Themenschwerpunkt 2018

Der KiKA-Themenschwerpunkt 2018 „**Respekt für meine Rechte! – Abenteuer digital**“ bot den Nutzern in vielen Formaten Orientierung zu Chancen und Risiken in der digitalen Welt. Vom 10. bis 28.09.18 beleuchteten über 20 Dokumentationen, Shows, Wissensmagazine und Filme das Thema. Eröffnet wurde der Schwerpunkt am 10.09.18 um 19:25 Uhr durch die achtteilige Doku-Reihe „**Digiclash: Der Generationen-Contest**“ aus der ZDF-Reihe „Der Goldene Tabaluga“. Der Wettbewerb zwischen Jung und Alt bzw. den „digital natives“ und den „analogen Oldies“ wurde mit durchschnittlich 26,2 % bei 3- bis 13-Jährigen zu einer der erfolgreichsten Sendungen des Schwerpunkts. Der unterhaltsam-spielerische Umgang mit dem Thema setzte sich in „**Checkpoint – Der große Digital-Battle**“ (21.09.18, 19:30 Uhr) fort. Das „**logo! extra: Alles für ein Like?!**“ (24.09.18, 19:25 Uhr) widmete sich der Welt der sogenannten Influencer. Zudem beschäftigten sich u.a. „PUR+“ und „Löwenzahn“ mit weiteren Facetten der digitalen Welt. Das Onlineangebot richtete sich mit vertiefenden Informationen an die Kinder, stellte aber auch Begleitmaterialien für Eltern und für die Schule zur Verfügung.

Am 25.10.18 um 19:25 Uhr startete das crossmediale Magazin „**Die Sportmacher**“. Darin stellen die ModeratorInnen Laura Knöll, Susanne Schlüter und Stefan Bodemer wöchentlich die ganze Bandbreite des Sports vor. Zusammen mit Kindern, Jugendlichen und prominenten Erwachsenen machen die drei Sportmacher vom Spitzen- und Breitensport, über E-Sports und Behinderten-Sport bis hin zu exotischen Sportarten wie Bike-Polo oder Paddle-Tennis sportliche Aktivitäten vielseitig erlebbar. Die Zuschauer sollen Lust auf Bewegung, Spiel und Spaß bekommen. Beiträge auf zdftivi.de und YouTube verlängern das Thema ins Netz.

KiKA-Player

Seit August 2018 bündelt der **KiKA-Player** die gemeinsamen Kinderinhalte von ARD, ZDF und KiKA in einer Mediathek – zunächst als HbbTV-Angebot und seit 16.10.18 auch als App. Die Mediatheks-App „KiKA-Player“ ist eine notwendige Weiterentwicklung des non-lineares Angebots, die die zeitunabhängige Nutzungsmöglichkeit der öffentlich-rechtlichen Kinderangebote

sinnvoll ergänzt. Zusätzlich zu der gemeinsamen linearen Planung von ARD, ZDF und KiKA ist nun für die Mediatheks-App eine unter den Programmzulieferern abgestimmte non-lineare Planung erforderlich.

10 Jahre „WG"-Reihe

Seit 2009 ziehen für das Factual Entertainment-Format „**Die Jungs-**" bzw. „**Die Mädchen-WG**" jedes Jahr abwechselnd fünf Mädchen bzw. fünf Jungen zwischen 13 und 16 Jahren ohne Eltern für vier Wochen in eine WG. Alljährlich erzielt das Format hohe Akzeptanzwerte on-air sowie online. Der 10. Staffel „**Die Mädchen-WG: Elternfrei in Valencia**" (KiKA, 07.01.19, 20:10 Uhr) wird bei zdftivi.de nun erstmalig ein Onlineformat vorgeschaltet. In „**Louisa Backstage**" (AT) begleitet die in der Zielgruppe beliebte Moderatorin Louisa Masciullo das Casting zur Jubiläumsstaffel bis hin zur Auswahl der fünf Protagonistinnen.

2018 wurde von der HR Kinder und Jugend ein Spin-off des Formats für die Zielgruppe 13+ für das Content-Netzwerk funk produziert. Für „**die wohngemeinschaft**" zogen Bewohner der ersten „Jungs-WG" (2009) und der ersten „Mädchen-WG" (2010) in eine gemeinsame Wohnung. Die mitgewachsene Fangemeinde von damals blieb dem Format und seinen Bewohnern auch im Netz treu. Der Brückenschlag zwischen öffentlich-rechtlichem Kinder- und Jugendangebot war auf dem YouTube-Kanal überaus erfolgreich: die Videos wurden seit Mai 2018 knapp 18,3 Mio. Mal aufgerufen (Stand 23.10.18).

2.5.5 funk

Siehe Fernsehratsvorlage FR 22/18

2.6 Auszeichnungen/ Preise

Preis:	**Rose d'Or 2018**
Sendung / Beitrag:	Räuber Ratte
Kategorie:	Kinder und Jugend
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Keeb

Preis:	**Robert Geisendörfer Preis 2018**
Sendung / Beitrag:	Stadt, Land, Bus
Kategorie:	Kinderprogramme
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Katharina Galle

Preis:	**Prix Europa 2018**
Sendung / Beitrag:	Menschenschmuggler – Das Geschäft mit den Flüchtlingen
Kategorie:	Current Affairs
Zuständige Redaktion:	PB Info, Gesellschaft und Leben
Verantwortlicher Redakteur:	Christian Rohde

Preis:	**Deutscher Sozialpreis 2018**
Sendung / Beitrag:	ZDFzoom: Volksdroge Alkohol – Der legale Rausch
Kategorie:	Fernsehen
Zuständige Redaktion:	HR Politik und Zeitgeschehen
Verantwortliche Redakteure:	Paul Amberg, Beate Höbermann

Preis:	**Jackson Hole Science Media Award 2018**
Sendung / Beitrag:	Im Königreich der Pilze
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Linde Dehner

Preis:	**Golden Prague Festival 2018**
Sendung / Beitrag:	Leonard Bernstein – Das zerrissene Genie
Kategorie:	Hauptpreis
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Christopher Janssen

Preis:	**Deutscher Comedypreis 2018**
Sendung / Beitrag:	Mann, Sieber!
Kategorie:	Beste Satire-Show
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortliche Redakteure:	Stephan Denzer, Tim Engelmann, Nils Paulerberg
Sendung / Beitrag:	Sketch History
Kategorie:	Beste Sketch-Show
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortliche Redakteure:	Stephan Denzer, Jens Matthey, Sarah Flasch

Preis:	**Deutscher Regiepreis Metropolis 2018**
Sendung / Beitrag:	Bad Banks
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortliche Redakteurinnen:	Caroline von Senden, Alexandra Staib
Sendung / Beitrag:	Die kleine Hexe
Kategorie:	Beste schöpferische Mitwirkung
Zuständige Redaktion:	HR Spielfilm
Verantwortliche Redakteurin:	Andrea Bette
Sendung / Beitrag:	Somewhere in Tonga
Kategorie:	Bester Schauspieler (Sascha Alexander Geršak)
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel/ARTE
Verantwortliche Redakteure:	Christian Cloos (Das kleine Fernsehspiel), Olaf Grunert (ARTE)

Dr. Thomas Bellut